



HALLE ★ *Die Stadt*

## Informationsvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07336**  
Datum: 11.08.2008  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Herr Dr. Heinz Friedrich  
Franke

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	23.09.2008	öffentlich Kenntnisnahme
Bildungsausschuss	23.09.2008	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff:** Vorstellung der Ergebnisse der Studie des IWH zum Thema: Was bringen Spezialisierungen im Wissens- und Bildungssektor für die städtische Wirtschaftsentwicklung? - Ein Beitrag zur Neuausrichtung der Standortpolitik in der Stadtregion Halle

1. Die o. g. Ausschüsse nehmen die Ergebnisse der Studie zur Kenntnis.

Dagmar Szabados  
Oberbürgermeisterin

## **Begründung:**

### **0. Ausgangslage**

Fast 20 Jahre nach der politischen Wende in der damaligen DDR und in Folge gravierender Entwicklungen in allen Gesellschafts- und Lebensbereichen nach der deutschen Wiedervereinigung ist es angezeigt, die bisherigen Ergebnisse der Entwicklung realistisch einzuschätzen und die Rahmenbedingungen abzustecken, unter denen sich die langfristige Entwicklung der Stadt in einer 2. Phase des Aufbaus der Wirtschaft vollziehen wird. Aus diesem komplexen Aufgabenbündel wurden die Komponenten Humankapital und Bildung als Grundlage der Wirtschaftsentwicklung ganz gezielt ausgewählt und an den Beginn systematischer Überlegungen gestellt. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland im Allgemeinen und in Ostdeutschland im Besonderen erscheinen die mobilisierbaren Ressourcen in den Bereichen des Humankapitals und der Bildung als die entscheidenden, um in Zukunft erfolgreich am Standort Deutschland globalen Entwicklungen eine geeignete lokale Antwort zu geben.

### **1. Zum Rahmen der Studie**

Die Studie des IWH stellt den Versuch dar, eine Antwort darauf zu geben, ob mit regionalen Spezialisierungsmustern und/oder Alleinstellungsmerkmalen im Bildungssektor im Vergleich zu anderen Stadtregionen das Handlungsfeld „Lokaler Organisation, Kreativität, Wissen und Wissenstransfer“ langfristig und erfolgreich gestaltet werden kann. Dabei wird angenommen, dass vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung „der Wettbewerb um die Köpfe“ im Bereich der Ausbildung selbst, aber auch bei der direkten Versorgung der Wirtschaft im Zuge der Rekrutierung von Personal an Bedeutung zunimmt und Vorteile in den Regionen vermutet werden dürfen, die insbesondere die Quellen für das Personal zur Sicherung des diesbezüglichen Bedarfes der ansässigen Wirtschaft erschließen, aber zugleich für Zukunftsbranchen entsprechende Ausbildungsgänge und damit den potentiellen Nachwuchs an Fachkräften bereithalten. Damit wird eine Vorarbeit für andere wesentliche Themen noch zu untersuchender Bereiche der Stadtorganisation geleistet und zugleich ein wichtiger „Baustein“ eines noch zu erstellenden Wirtschaftsentwicklungs-Szenarios d.h. (Base line-Szenario) geschaffen, das die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Halle als Teil der Gesamtregion in der Zukunft zum Gegenstand haben sollte.

### **2. Ergebnisse der Studie**

Die Ergebnisse der Studie sind dokumentiert in einer 4-seitigen Kurzfassung, einer 100-seitigen Langfassung sowie einer 10-seitigen Zusammenfassung, inclusive umfangreicher Anlagen und Tabellen, die die Untersuchungen mit deren Aussagen in datentechnischer Hinsicht stützen, weshalb auf eine eigene Ergebniszusammenfassung durch die Verwaltung an dieser Stelle zunächst verzichtet wurde.

## **Anlage:**

Kurzfassung